

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

260 (5.11.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.
Im Reichsgebiet 1 A 35 A ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 A, Kleinspalt 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Schluss bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 260.

Dienstag den 5. November 1912.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

↳ Karlsruhe, 4. Nov. Zum Geburtstag der Großherzogin Hilda schreibt die „Karlsruh. Btg.“: Am morgigen Dienstag vollendet Großherzogin Hilda ihr 48. Lebensjahr. Die allverehrte Landesherzogin hat es verstanden, sich schon in den ersten Jahren der Regierungstätigkeit ihres erlauchten Gemahls den Namen einer wahren Landesmutter zu verdienen. Wie der Großherzog täglich und stündlich beweist, wie sehr er bestrebt ist, dem Beispiel seines edlen Vaters folgend, seine ganze Kraft dem Dienste des Vaterlandes zu widmen, so zeigt auch Großherzogin Hilda in all ihrem Tun den ernstesten Willen, die Aufgaben einer Landesmutter mit gleicher Treue und Hingebung zu erfüllen, wie sie uns aus den Worten der Großherzogin Luise entgegenleuchten. Ihre Schlichtheit, Güte und Herzenswärme, sowie ihr Eifer, überall anzuregen und mitzuwirken wo es gilt, das Volkswohl zu fördern, das Los der Armen und Kranken zu mildern oder sonstige gemeinnützige Bestrebungen ihrem Ziele näher zu bringen, gewinnen ihr die Herzen des Volkes täglich mehr. Ganz Baden vereinigte sich heute in dem Wunsche: Möge der geliebten Landesherzogin auch im neuen Lebensjahr Glück und Segen im reichsten Maße erblihen.

↳ Karlsruhe, 4. Nov. Die Großherzogin Mutter von Luxemburg traf gestern zum Besuch der Großh. Herrschaften in Badenweiler ein. Heute nachmittags erwarten dieselben auch den Besuch der Großherzogin von Luxemburg und deren Schwester, der Prinzessin Charlotte von Luxemburg. Der Großherzog reiste heute vormittags von Badenweiler nach Baden. Der König und die Königin von Schweden trafen heute mittags 1 Uhr in Baden ein. Der Großherzog, die Großherzogin Luise, die Prinzessin Wilhelm, die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, ferner der Amtsvorstand Geh. Ober-

Reg.-Rat Lang und Oberbürgermeister Fischer waren zum Empfang am Bahnhof anwesend. Der Großherzog lehrte heute nachmittags von Baden nach Badenweiler zurück.

↳ Karlsruhe, 4. Nov. Der früher hier angestellte Eisenbahnassistent A. Ott aus Singen wurde vom Reichsgericht wegen Verbrechen gegen das Spionagegesetz zu 4 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

— Personalmeldungen: Postassistent Heinrich Baumann von Pforzheim nach Durlach und Postassistent Ludwig Dhr von Karlsruhe nach Wilferdingen versetzt.

(1) Durlach, 4. Nov. Das gestrige Konzert des Musikkorps der hiesigen Feiw. Feuerwehr war stark besucht. Aus allen Kreisen hatten sich die Zuhörer eingefunden; besonders zahlreich war die Arbeiterschaft vertreten. Das ist sehr erfreulich. Nicht zuletzt für die Zuhörer selbst, wenn man bedenkt, daß für den billigen Eintrittspreis solche Kunstgenüsse geboten werden. Das sehr reichhaltige und gutgewählte Programm wurde flott abgewickelt. Was die Musik anbelangt, so müssen die Leistungen nach dem Urteil eines anwesenden Kenners als vorzüglich bezeichnet werden. Technisch vollkommen war das Gesamtspiel, rein, exakt und präzise die Einsätze. Das Ganze mußte somit einen völlig befriedigenden Eindruck hinterlassen, was wir als sicher annehmen, mußte sich doch Herr Direktor Schumann, der es meisterhaft versteht, den Willen und die Auffassung des Komponisten zu interpretieren, zu manchen Dreingaben bequem. Es wäre zu wünschen, wenn, vielleicht Mitte Dezember, ein zweites Konzert veranstaltet werden könnte und dasselbe ein ebenso zahlreiches wie dankbares Publikum finden würde. — Bemerkenswert ist noch, daß verschuldet durch einen bedauerlichen Irrtum, die Programme nicht zur Ausgabe kommen konnten. Die Kapelle wird

dafür sorgen, daß dergleichen in Zukunft vermieden wird.

↳ Heidelberg, 4. Nov. Nach einer Bekanntmachung des Stadtrats hat die hiesige Fleischerinnung die Rindfleischpreise um 2 Pfg. pro Pfd. ermäßigt. Das „Hdlbg. Tgl.“ wünscht eine öffentliche Auskunft des Stadtrats darüber, wie es möglich ist, daß das gleiche holländische Fleisch in Heidelberg um 6 und 4 Pfg. pro Pfd. teurer ist, als in anderen Städten.

↳ Schönau (Amt Heidelberg), 4. Nov. Ein 16 Monate altes Kind ist hier an Vergiftungserscheinungen gestorben. Man glaubt laut „Hdlbg. Btg.“, daß das Kind durch Verabreichung falscher Medikamente vergiftet worden ist. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

↳ Mannheim, 4. Nov. Das Luftschiff Schütte Lanz unternahm heute nachmittags gegen 3 Uhr eine Werkstättenfahrt, die zunächst nach Speyer und dann nach Ludwigshafen führte. Um 4,30 Uhr war das Luftschiff wieder glatt gelandet.

↳ Mannheim, 4. Nov. Die Strafkammer verurteilte den Rechtsanwalt Grünwald wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu 9 Monaten Gefängnis. Sein früherer Bürovorsteher Zimmermann wurde wegen Beihilfe zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

↳ Mosbach, 4. Nov. Die Privatangestellten im Bezirk Mosbach haben anscheinend kein Interesse für die Wahlen zur Privatangestelltenversicherung, denn nach einer Bekanntmachung des Bezirksamts wurden keine Vorschlagslisten eingereicht. Die Vertrauensmänner sind deshalb laut „Volksfreund“ ernannt worden.

↳ Stühlingen, 4. Nov. Auf einen Beschluß des Bürgerausschusses hin wird hier vom 1. Januar 1913 ab das Schulgeld aufgehoben.

↳ Bad. Rheinfelden, 4. Nov. Gestern war hier und in der Umgebung das Gerücht verbreitet, infolge der in Basel ausgebliebenen Schnellzüge aus Frankreich habe die fran-

Reizleton.

29)

Leben heißt kämpfen.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Wendenburgs Atem ging gepreßt. Er wollte seine Werbung so ruhig wie möglich vorbringen, um sie nicht zu erschrecken. Im Anfang gelang es ihm auch, aber dann riß ihn die Leidenschaft fort.

„Eva, Du hast nun schon seit Jahren meinem Haushalt vorgestanden, hast Behagen und Bequemlichkeit um mich verbreitet und mich verwöhnt.“

Sie lächelte und ließ es willig geschehen, daß er den Arm fest um sie legte.

„Mit dem Verwöhnen warst Du mir entchieden über, Onkel Horst, Du hast mich viel mehr verwöhnt, als ich Dich. Und wie soll ich Dir anders meine Dankbarkeit beweisen?“

„Sprich nicht von Dankbarkeit. Schenk mir Deine Liebe — das ist mir tausendfach mehr wert.“

Sie ahnte nicht, von welcher Liebe er sprach, war viel zu viel mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt, um zu bemerken, wie unruhig und selbstsam Wendenburg war.

Sie preßte seine Hand fest zwischen den ihren.

„Ich hab Dich so lieb — so sehr lieb, Onkel Horst — mehr, als Du denkst,“ sagte sie innig, um ihn von ihrer kindlichen Liebe zu überzeugen, und sah ihm liebevoll ins Gesicht.

Das Blut drang ihm warm zum Herzen. Nicht fähig, sich länger zu beherrschen, riß er sie voll Leidenschaft in seine Arme.

„Evi — meine süße Evi — ich wußte es ja, Du liebst mich, liebst mich mehr, als man einen guten Onkel liebt. Ich habe es ja gefühlt mit beseligender Gewißheit. Und ich liebe Dich tausendfach, mein holdes Kind. Ich habe gerungen mit diesem Gefühl und geglaubt, ich dürfe die Hand nicht nach Dir ausstrecken. Du bist so viel jünger als ich. Aber glaube mir, ich fühle heißer und stärker, als ein jüngerer Mann. Meine Evi — wie will ich Dich vergöttern, wenn Du mein angebetetes Weib geworden bist, alle Wünsche will ich Dir von den Augen ablesen. Du bringst mir das Glück der Jugend zurück. Meine Eva — mein Lieb, meine Braut — bald mein Weib!“

Eva war bei seinen Worten wie zu Stein erstarrt. Willenlos, wie gelähmt an allen Gliedern, lag sie in seinen Armen und ließ

seine Worte über sich dahintoben. Zu jäh und unerwartet brach dieses Geständnis über sie herein. Sie war betäubt, vernichtet, fassunglos erschrocken. Der Mann, den sie wie eine dankbare Tochter geliebt, begehrte sie zum Weibe. Wie ein roter Schleier lag es vor ihren Augen, sie war einer Ohnmacht nahe und nicht fähig, sich zu rühren. Sie wollte aufschreien in Schreck und Jammer; aber die Kehle war ihr wie zugeschnürt.

Nun preßte er sie fest an sich, ahnungslos, was in ihr vorging, und bedeckte ihr Mund und Augen mit Küßen. Wie Fieberschauer durchdrann es ihren Körper, das Entsetzen hielt sie gebannt. Weder sie noch Wendenburg hatten gemerkt, daß schon bei seinen letzten Worten Gabi und Bernhard über die Veranda ins Zimmer getreten waren, und nun Zeuge wurden, wie Eva scheinbar hingebend an Wendenburgs Herzen ruhte und mit geschlossenen Augen seine Küße duldete. Vor Gerolds Augen schwankte die Gruppe wie ein Zerrbild. „Meine Eva, mein Lieb, meine Braut — bald mein Weib!“ hörte er Wendenburg zu dem Mädchen sagen, das er grenzenlos liebte und an dessen Liebe er geglaubt hatte wie an eine selige Verheißung. Sie lag in den Armen des reichen Mannes und hatte wohl ganz vergessen, daß es einen Bernhard Gerold auf der

zösische Regierung mobilisiert. Der Grund aber, warum die Jüge ausblieben, war natürlich ein ganz anderer und zwar auf eine Güterzugentgleisung in Frankreich zurückzuführen.

Deutsches Reich.

Potsdam, 4. Nov. Bei der heutigen Subertusjagd in Döberitz, an der auch der Kaiser teilnahm, stürzte plötzlich der Inspekteur der Kavallerie, Generalleutnant v. Windheim, infolge Herzschlags tot vom Pferde.

Berlin, 5. Nov. Die Kommission zur Prüfung der Zustände auf den Vieh- und Fleischmärkten, die noch im Laufe des Monats im Reichsamte des Innern zusammentreten soll, wird sich aus Vertretern der Wissenschaft, Statistik, der Landwirtschaft, der Viehhändler, der Kommissionäre, des Fleischgewerbes, der Schlachthofdirektoren und Vertretern der Kommunalverwaltungen zusammensetzen.

Berlin, 5. Nov. Die Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen konservativen Abgeordneten von Normann im Wahlkreis Greifenberg-Ramin ist auf den 16. November anberaumt worden.

Köln, 5. Nov. Die Untersuchung gegen die Diebe der Kaiserkette ergab, daß 6 vorbestrafte Personen in Betracht kommen. Es steht fest, daß die Kette eingeschmolzen wurde und nur die Steine, welche die Kette schmückten, erhalten sind. Diese wurden im Besitze eines Artisten vorgefunden.

München-Gladbach, 5. Nov. Aus einem Geldbriebe wurden 11000 Mk. gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf einen Bureaudienner, der verhaftet wurde. Bei der Wohnungsdurchsuchung wurde das Geld in einem Garnknäuel gefunden, mit dem die Kinder spielten.

Dresden, 4. Nov. Der Ausschuß für Fleischversorgung setzte die Preise für das eingeführte dänische Fleisch bedeutend herab. Die Fleischer dürfen nicht mehr als 20 % Knochenbeilage geben.

Höchst a. M., 4. Nov. Heute abend stieß in Sindlingen ein vom Hochheimer Markt kommendes Automobil gegen ein Fuhrwerk. Die Wagenbeihilfe traf einen am Trottoir stehenden 12jährigen Knaben mit solcher Wucht, daß ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde; der Knabe war sofort tot.

Bamberg, 5. Nov. Der Führer des bayerischen Zentrums, Domprobst Dr. Schädl, der vor einigen Monaten seinen 60. Geburtstag feierte, soll bedenklich erkrankt sein.

Strasbourg, 4. Nov. Am Donnerstag den 7. d. Mts. finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemante Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Findex eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon bei-

gegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphische Nachricht sendet.

Diedenhofen, 5. Nov. Wie die „Lothr. Bürgerztg.“ meldet, wurde das Gnaden-gesuch der 5 Diedenhofener Kaplanen, die seinerzeit wegen subordinationwidrigen Verhaltens bei der Kontrollversammlung vom Oberkriegsgericht zu 6 Monaten Festung verurteilt worden waren, abschlägig beschieden.

Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 4. Nov. Um 5 Uhr nachmittags traf Kaiser Franz Josef zur Eröffnung der Tagung der Delegationen ein. Er fuhr in offenem Wagen zur Burg. Die dichtgedrängte Menge bereitete ihm begeisterte Ovationen.

Wien, 4. Nov. Wie das Fremdenblatt von unterrichteter Seite erfährt, hat die Prinzessin Georg von Bayern das Begehren nach Nichtigkeitserklärung ihrer Ehe gestellt.

Italien.

Rom, 5. Nov. Die „Tribuna“ glaubt zu wissen, daß Italien 2 Kriegsschiffe nach Konstantinopel senden werde.

Amerika.

Princeton (New-Jersey), 4. Nov. Dr. Wilson, der demokratische Präsidentschaftskandidat, erlitt gestern früh bei einem Automobilunfall eine leichte Kopfwunde. Dr. Wilson erklärte, der Unfall werde seine Disposition nicht ändern.

Der Krieg auf dem Balkan.

Wien, 4. Nov. Ein Berichterstatter der „Reichspost“ meldet aus Skutari vom 2. November: Die Montenegriner waren nicht imstande, die Stellung am Tarabosch, die sie in einer Höhe von 497 Meter besetzt hatten, zu halten. Sie wurden durch das schwere türkische Feuer heruntergeworfen und mußten unter Zurücklassung mehrerer zerstörter Geschütze diese Stellung räumen. Die Türken errangen nordöstlich von Skutari sogar einen kleinen Erfolg, von dem sie mit 80 Gewehren heimkehrten. Es zeigt sich immer mehr, daß die Montenegriner ohne die Besetzung des Tarabosch keinen Erfolg behaupten können. Dieser Berg soll sich aber, wie türkische Offiziere erklären, noch einige Zeit halten können.

Konstantinopel, 5. Nov. Dem „Tanin“ zufolge vollzieht sich infolge der großen Verluste der Bulgaren die Räumung von Zuleburgas und Kura in Ordnung. Ebenso sei der Rückzug gesichert. Der türkische Generalstab habe beschlossen, dem Feinde vor den Höhen von Tschataldscha eine Entscheidungschlacht zu liefern.

Konstantinopel, 5. Nov. Die Stadt Adrianopel ist von fast allen Seiten zerniert.

Konstantinopel, 5. Nov. Der Note

Halbmond erläßt einen Aufruf, daß jede Familie 1 oder 2 Verwundete aufnehmen möge. Mitglieder des Roten Halbmondes sammeln in den Häusern Spenden zugunsten einer Lotterie für die Verwundeten.

Belgrad, 5. Nov. Die Armee des Kronprinzen hat auf dem Vormarsch gegen Saloniki und Monastir Demicsepa erreicht. Die 3. serbische Armee rückt in der Richtung auf Durazzo vor, während sich General Ziboviz unmittelbar vor Skutari befindet. Der größte Teil der 2. serbischen Armee ist nach Adrianopel abgegangen.

Berlin, 4. Nov. Der hiesige türkische Botschafter hat heute nachmittag der deutschen Reichsregierung eine Bitte der türkischen Regierung um Herbeiführung eines Waffenstillstandes überbracht. Der Antrag wird von Deutschland mit den übrigen Mächten erörtert.

Paris, 4. Nov. Die „Agence Havas“ veröffentlicht folgende Note: Die ottomanische Regierung hat bei der französischen Regierung einen Schritt unternommen, um die Intervention der Mächte herbeizuführen, damit die Feindseligkeiten eingestellt werden und den Balkanstaaten ein Waffenstillstand auferlegt werde. Die französische Regierung hat geantwortet, daß sie ein solches Gesuchen, ohne das Völkerrecht zu verletzen und ohne den Anchein einer Stellungnahme gegen die Balkanstaaten zu erwecken, nicht entgegennehmen könne. Sie würde in Uebereinstimmung mit allen Großmächten nur ein direkt ausgesprochenes Gesuchen um Vermittlung prüfen können, wenn es an sie gerichtet sei.

Triest, 5. Nov. Gestern nachmittag verbreitete sich hier das Gerücht, das Kriegsschiff „Maria Theresia“ sei durch Anstoßen einer Mine im Hafen von Saloniki in die Luft gesprungen. Einem andern Gerücht zufolge soll sich die „Maria Theresia“ in der Nähe eines griechischen Kriegsschiffes befunden haben, das von türkischen Kriegsschiffen in die Luft gesprengt worden sei. Die „Maria Theresia“ sei völlig unversehrt.

Blumenkor in Durlach.

Die Veröffentlichung der Preise von der Prämierung der Fenster, Balkone und Vorgärten hat nun stattgefunden und hat soweit ein schönes Resultat geliefert, und wird die Verteilung der Preise in nächster Zeit an einem noch näher bestimmten Abend vollzogen werden. Der Eindruck der Ausschmückung war ein sehr guter, obwohl man von einigen Straßen viel mehr hätte erwarten dürfen; es ist dies vor allen unsere Hauptstraße, mit Ausnahme von einigen Fenstern und Balkonen, was daselbst sehr wenig zu sehen; es wäre zu wünschen und zu hoffen, daß sich die Bewohner der Hauptstraße im kommenden Jahre

Welt gab. Und da zerbrach etwas Röstliches in ihm — der Glaube an das Weib. Sie hatte ihn mit ihren Blicken belogen und betrogen und zog nun den reichen Freier vor, wenn er auch viel älter war als sie. Ein wilder Grimm loderte in ihm auf, und der heiße Wunsch, sich zu rächen, sie zu kränken, wie sie ihn gekränkt hatte, durchdrang seine Seele. Er hätte sie hinwegreißen mögen von Wendenburgs Seite, um ihr ins Gesicht zu schreien: „Lügnerin — Du liebst ihn nicht, Du verkaufst Dich!“

Und in diesem Aufruhr seiner Gefühle bemerkte er plötzlich Gabi, wie sie dicht neben ihm stand und im Schrecken seinen Arm umklammerte. Er zuckte zusammen unter dieser Berührung und sah auf sie herab. Sie starrte erschrocken und ungläubig auf die zärtliche Gruppe.

„Papa!“ rief sie wie außer sich.

Der sprang auf und sah erstaunt und verwirrt auf die beiden jungen Menschen, während Eva, noch immer unfähig, sich zu rühren oder zu wehren, zurücksaß und mit starren Augen um sich blickte.

Wendenburg sah sich zuerst. Ein etwas verlegenes Lächeln flog über sein Gesicht.

„Gabi — Du bist mit Gerold Zeuge

unserer Verlobung geworden. Eva ist meine Braut und will mein Weib werden.“

Da kam Leben in Coas Gestalt. Sie sprang taumelnd empor und streckte abwehrend die Hände aus, als wollte sie furchtbares von sich abwehren. Aber schon hatte Bernhard, unsinnig vor Schmerz und Groll, nur im Bestreben, sich zu rächen, Gabi fest an sich gezogen und trat mit erblaßtem Gesicht vor Wendenburg hin.

„So will ich diesen günstigen Augenblick benutzen und Sie um die Hand Ihrer Tochter bitten, Herr Kommerzienrat,“ sagte er hart und laut, ohne Eva anzusehen.

Diese sagte mit beiden Händen nach ihren Schläfen und presste sie, als wollte ihr der Kopf zerpringen. Ein irrer, weher Blick flog zu Bernhard hinüber, an dessen Brust sich Gabi mit leisem Jubellaut geschmiegt. Sie taumelte zurück und griff nach einem Halt um sich. Horst umring sie erschrocken.

„Was ist Dir, Eva?“

Sie richtete sich mühsam empor. Ein herzzerreißendes Lächeln huschte um ihre Lippen.

„Es ist gut so — sehr gut —,“ sagte sie tonlos und sank aufseufzend auf den Diwan zurück.

Wendenburg sah besorgt in ihr Gesicht.

„Ich habe Dich erschreckt, mein Liebling?“

Sie sagte sich mühsam.

„Mein Kopf — ich hab's Kopfweh — laß mich auf mein Zimmer gehen, nur eine Stunde,“ bat sie matt.

„Oh, Liebling, geh und ruhe Dich aus, ich muß mir wirklich Vorwürfe machen.“

„Es war gut so,“ sagte sie nochmals mit rätselhaftem Blick auf Gabi und Bernhard. Dann ging sie langsam mit schleppendem Schritt hinaus.

Oben in ihrem Zimmer schloß sie sich ein und sank wie vernichtet zusammen. „Nun brauche ich ihn nicht mehr abzuweisen — es ist gut so,“ sagte sie ganz laut vor sich hin. Und dann lag sie wie ein Stein — eine wehrlose Beute grenzenloser Verzweiflung.

Unten wandte sich Wendenburg inzwischen zu dem Brautpaar und suchte seiner Verlegenheit Herr zu werden. Er versicherte Gerold, daß er als Schwiegersohn herzlich willkommen sei, und daß er längst gewußt hätte, daß zwischen ihm und Gabi ein Herzensbündnis bestehe. Bernhard lächelte, daß er etwas sagen und tun mußte. Seine Braut schmiegte sich zärtlich in seine Arme. Ueber ihrem Gesicht hatte sie ganz den Schrecken über die plötzliche Verlobung ihres Vaters vergessen. Wie es in Bernhards Seele ansah, ahnte sie nicht. (Fortf. folgt.)

Freiwillige Sanitätskolonne Durlach.

Geeignete Persönlichkeiten, welche beabsichtigen, der Sanitätskolonne als aktive Mitglieder beizutreten, werden ersucht, sich **spätestens bis 15. d. M.** bei einer der folgenden Stellen anzumelden:

Herr Sattlermeister Gust. Fader, Leopoldstraße 2.

Herr Friseur L. Goldschmidt, Hauptstraße 38.

Herr Buchbindermeister D. Buck, Schwanenstraße 1.

Beginn des Winterkurses 1912/13 voraussichtlich Montag den 18. d. M., abends 8 Uhr, im Schulzimmer der früheren Rettungsaustalt. Uebungsplan geht den Mitgliedern noch zu.

Die Führung.

Radfahrer-Club Germania 1892 Durlach.

Zu der am **Mittwoch den 6. November**, abends 7/9 Uhr, im Lokal „Festhalle“ beginnenden **ordentlichen Generalversammlung** sind die Mitglieder zu zahlreichem Besuche sportsfreundlich eingeladen. Die Tagesordnung wird den Mitgliedern durch die Post zugestellt.

Der Vorstand.

Brauerei Roser Löwen.



Morgen Mittwoch
Schlachttag,
wozu höflichst einladet
Jakob Vint.

Malaga

5jährig, bester Stütungswein
Flasche ca. 1/4 Liter M 1.50
bei 3 Flaschen M 1.40 in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Tafeläpfel

in verschiedenen Sorten, dabei haltbare Winterware, verkauft zu Tagespreisen in jedem Quantum

J. Nater.

Kellerstr. 10 Keller: Kirchstr. 1.

Deckelknecken

kauft fortwährend und jedes Quantum

Oskar Gorenflo.

Gänselebern

werden fortwährend zu den äußersten Preisen angekauft

Aronenstraße 3.

Ebenfalls sind auch junge, fettgestopfte **Gänse**, sowie zerlegte Teile und Gänsefett zu haben.

Ich bin seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem

Hautjucken.

Durch ein halbes Stck Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Uebel völlig beseitigt. D. S. Poliz. Serg. à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu Zuckrooh-Creme (à 75 Pf. u. 2 M. bei Aug. Peter, Drogerie.

Eine 7 Monate alte weiße hornlose **Saure Ziege**, die gefammt hat, zu verkaufen

Wolfartsweier, Haus Nr. 63.

Eine Ziege billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Danksagung.



Für die große Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Elisabeth Klenert,

geb. Eschmann,

für die aufopfernde Pflege der lieben Schwestern des ev. Krankenvereins, die reichen Kranzspenden, die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie dem Herrn Dekan Meyer für die trostreichen Worte am Grabe sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach den 4. November 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Klenert.

Karoline Klenert, geb. Kiefer,
und Kinder.

Militärverein Durlach.

Protector: Sr. Gr. H. Prinz Maximilian von Baden.

Einladung.

Wir veranstalten am **Samstag den 9. November 1912**, abends pünktlich 7/9 Uhr beginnend, in den Sälen des **Gasthauses zur Blume** hier, anlässlich der Feier des 39. Stiftungsfestes einen

Familienabend

verbunden mit musikalischen, theatralischen Darbietungen, Ehrung von Mitgliedern und darauffolgender Tanzunterhaltung.

Hierzu beehren wir uns, unsere verehrl. Mitglieder und deren Familienangehörigen ergebenst einzuladen.

Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

NB. Auch zu dieser Veranstaltung sind die Herren Reservisten eingeladen

Consum-Verein Durlach u. Umgegend

E. G. m. b. H.

Samstag den 24. November 1912, nachmittags 2 Uhr, im **Gasthaus zur Blume, Durlach**

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Vorlage der Bilanz und Genehmigung derselben.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
6. Beschlussfassung über die Festsetzung des Prozentsatzes für Spareinlagen und Geschäftsanteile.
7. Vorstandswahl: Wahl des Geschäftsführers.
8. Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Aufsichtsrat:

E. Oeder, Vorsitzender.

NB. Um den zur Zeit kursierenden Gerüchten die Spitze abzubrechen, erklären wir hiermit, dass infolge der im Hauptgeschäft vorgekommenen Unregelmäßigkeiten zu irgend welcher Beunruhigung absolut kein Grund vorliegt.

Der Vorstand.

Prima saure Mostäpfel

treffen Ende der Woche für mich ein und werden im Hause abgegeben. Ebenso bringe ich meinen

Süßen Apfelwein

in empfehlende Erinnerung

Johann Frd. Deyler, Küfer u. Apfelweinkellerei,
Ebitalstraße 18.

Trotz der Teuerung kann die Hausfrau mit MAGGI'S Bouillon-Würfel

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.)

nahrhafte Nudel-, Gries-, Reis-, Gemüse-Suppen bereiten und wohl-schmeckende Fleischgerichte und Gemüse auf den Tisch bringen.

Rudolf Sauder, Hauptstrasse 35.

Ein jüngeres fleißiges **Mädchen**, das kochen kann, sucht sofort Stelle. Zu erfragen **Adlerstraße 14.**

Ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten
Wilhelmstraße 3, 2. St. Hth.

Galop-Crème

Pilo

Das ist die beste
Schuh-Crème.

Gefunden

wurde, daß die beste medizinische Seife **Steckenpf. Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Nabel ul ist, da dieselbe alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, rote Flecke etc., beseitigt. à St. 50 Bfg. in beiden Apotheken.

Freibank.

Morgen früh von 7 Uhr ab wird **Ruhfleisch** ausgehauen.

Nächste Woche!

Ziehung sicher 16. November d. bol. Strassburger Lotterie

Gesamtw. d. Gew.

40000 M.

Hauptgew.

10000 M.

14 Gewinne

13300 M.

1386 Gewinne

16700 M.

Lose à 1 M. / 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 25.-, empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburg i. E., Langestr. 107

Gänselebern

kauft zu höchsten Preisen
Frau Schaber, Kellerstraße 25.

Spezialität!

Nur an **Damen- u. Herrenkleidern!**

Wer etwas zu flicken hat,
Wer etwas zu ändern od. abändern hat,
Wer etwas zu bügeln hat,
Wer etwas zu reinigen oder färben hat,
Wer seine Kleider instand erhalten will,
wende sich an die

Amerik. Kleider-Klinik Wilhelmstr. 9.
Hole u. bringe kostenlos. Postkarte genügt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

26. Okt.: Otto Theodor, Vat. Karl Joh.

Bärmann, Frietur

27. " Emil Hermann, Vat. Emil Her-

mann Burger, Mehoniker.

30. " Hilba Anna Irma, B. Christian

Joh. Friedr. Lang, Gärtner.

31. " Wilhelmine, Vat. Karl Bauden-

distel, Weißgerber.

Gestorben:

31. Okt.: Karoline geb. Bauer, Ehefrau

des Andreas Schwarzwälder,

Schneider, 76 1/2 Jahre alt.

Voraussichtliche Witterung am 6. Nov.

Früh, Niederschläge, etwas wärmer.